

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Wahrnehmungen – Vor dem Hintergrund des Auftrages
 - 1.1. Unser Leitspruch
 - 1.1.1. Soziale Wirklichkeiten im pastoralen Raum / Statistik
 - 1.1.2. Woran wir nicht vorbei gehen können (Gesellschaftliche Bedingungen)
 - 1.2. Wie wir die Nachfolge Christi heute leben (Historische Bedingungen)
 - 1.2.1. Unsere Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens
 - 1.2.2. Gründung der Großpfarrei St. Lukas am 02.12.2018
 - 1.2.3. Personal
 - 1.3. Die kirchlichen Grunddienste
 - 1.3.1. Glaubensweitergabe
 - 1.3.2. Dienst am Nächsten
 - 1.3.3. Feier des Glaubens
 - 1.3.4. Glaube in der Gemeinschaft
2. Beurteilung
 - 2.1. Was wächst bei uns?
 - 2.2. Welche Stärken und Profile sind erkennbar?
 - 2.3. Wozu ruft uns Jesus Christus durch sein Evangelium?
 - 2.4. Wie wollen wir das in der Zukunft leben?
3. Schwerpunkte als Grundlage für unser Handeln
 - 3.1. Geistliche Beheimatung
 - 3.2. Bildung fördern
 - 3.3. Dienst am Nächsten
 - 3.4. Begegnung ermöglichen, nachhaltig Gemeinschaft erleben
4. Schlusswort

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

1. Wahrnehmungen – Vor dem Hintergrund des Auftrages

1.1. Unser Leitspruch

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matt 18,20)

Wir sind eine Pfarrei in der nordöstlichen Diaspora Deutschlands – weite Flächen ringsum. Menschen fühlen sich aus verschiedenen Gründen im Osten Mecklenburgs abgehängt, auch von der Kirche. Um an der Seite Jesu die Menschen dort zu erreichen, wohin Gott uns beruft, werden wir gemeinsam mit unseren Kirchgemeinden und Orten kirchlichen Lebens unsere Mitmenschen mit der Frohen Botschaft in Berührung bringen. Der biblische Leitspruch, der uns anspornt, lautet: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matt 18,20).“ Nicht die Quantität, sondern die Qualität liegt uns am Herzen; nicht Zentralismus leitet uns, sondern das Zusammenspiel der einzelnen Kirchenorte, die in ihrer jeweiligen Originalität so zum Wohlklang der Pfarrei beitragen wie die vielen Instrumente in einem Orchester. Wir vertrauen darauf, dass auch Jesus mit wenigen Aposteln die Kirche ins Leben gerufen hat; so werden auch wir in einer großen Fläche für kleine Scharen von Menschen auf unterschiedliche Weise Seelsorge garantieren.

In allen unseren Gemeinden und Einrichtungen werden wir die Frohe Botschaft Jesu Christi mit Leben füllen, damit junge und alte Menschen spüren, dass der christliche Glaube unser Leben bereichert. Wir wollen als Reaktion auf die durch den demographischen Wandel bedingten Veränderungen eine Stärkung der Gemeinden durch bessere Zusammenarbeit und Integration erreichen, um auch in Zukunft als Kirche den Menschen eine Heimat zu bieten.

1.1.1. Soziale Wirklichkeiten im pastoralen Raum / Statistik

Der pastorale Raum umfasst eine Fläche von 2.186 km² und das bei sehr niedriger Bevölkerungsdichte von 48 Einwohnern/km². Selbst für die Stadt Neubrandenburg, die das sogenannte Oberzentrum im östlichsten Teil von Mecklenburg darstellt, wird sich laut Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 die Einwohnerzahl um über 10% verringern.

Von den 106.000 Einwohnern im pastoralen Raum, der ca. 93 kommunale Gemeinden umfasst, sind 4.089 (3,86 %) Katholiken. Von diesen Katholiken besuchen 796 (d.h. 19,5%) den katholischen Gottesdienst am Sonntag. Diese relativ hohe Zahl lässt sich prozentual nicht eindeutig für die Städte Friedland (Kleinstadt mit einem sehr hohen Anteil an Senioren) – Neubrandenburg – Stavenhagen darstellen. Aber dazu muss vermerkt werden, dass auf den dazugehörigen Außenstationen dieser Orte regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden.

Die Gemeindestrukturen sind im pastoralen Raum unterschiedlich. Die Bedürfnisse der Christen in den Kleinstädten und Dörfern sind zum Teil anders als in Neubrandenburg. Das lässt sich unter anderem aus der Auswertung der Fraggbogenaktion entnehmen.

1.1.2. Woran wir nicht vorbei gehen können (Gesellschaftliche Bedingungen)

Viele Menschen sind religiös/ kirchlich ungebunden und suchen nur dann Kontakt zur Kirche, wenn Dienstleistungen und/oder Beratung benötigt wird. Menschen erwarten, dass Kirche Angebote macht, aber keinesfalls bedrängt.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

Die Arbeit der Beratungsstellen und karitativen Einrichtungen unserer Städte ist für das Kennenlernen des christlichen Glaubens ein Anknüpfungspunkt.

Der Neu- oder Erst-Kontakt zur Kirche vor Ort läuft für Zugezogene und Studierende über den Willkommensbrief. Eine digitale Präsenz und Öffentlichkeitswirksamkeit der Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens ist mit entscheidend für einen weiteren Kontakt.

Die Altersstruktur, besonders in den kleineren Städten und ländlichen Gebieten stellt uns vor große seelsorgerische, personelle und strukturelle Herausforderungen. Gerade ältere Menschen haben große Verlustängste.

1.2. Wie wir die Nachfolge Christi heute leben (Historische Bedingungen)

Alle Gemeinden im pastoralen Raum haben auf ihrem Weg bis heute die Vergrößerung des Anteils der katholischen Bevölkerung durch Erntehelfer aus dem Eichsfeld und aus Polen (Schnitter) zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts, Umsiedler in den 30er Jahren und durch Flüchtlinge und Vertriebene nach dem II. Weltkrieg gemeinsam.

Die Feier von Gottesdiensten in (katholischen) Kirchen in Städten und Dörfern war begrenzt und Angebote zur Umsetzung eines Gemeindelebens waren im Gebiet der ehemaligen DDR nicht gern gesehen bzw. verboten. Der Neubau von Kirchen, auch in Neubrandenburg mit einem Gemeindezentrum im Jahr 1980, war der Ausgangspunkt für die gemeinschaftliche Ehrenamtstätigkeit, die im Gottesdienst und im weiteren Gemeindeleben auch außerhalb praktiziert wurde. Die jährliche Gemeindefwallfahrt des Dekanates Neubrandenburg nach Burg Stargard hat besonders den Christen in den kleinen Gemeinden Mut gemacht, sich den Glauben auch in der Diaspora zu bewahren. Die Gemeinden wurden stark geprägt von den oft über Jahrzehnte mit ihrer Pfarrei verbundenen Priesterpersönlichkeiten und Seelsorgehelferinnen.

Mit dem Mauerfall hat sich die Zu- und Abwanderung zunächst „die Waage gehalten“. Aber inzwischen hat sich in unserer wirtschaftlich schwachen Region die Abwanderung der Jugendlichen mit Beginn der Ausbildung deutlich bemerkbar gemacht. Gleichzeitig hinterlässt der Rückgang der Geburtenrate auch bei uns seine Spuren.

Aufgrund des fehlenden Priesternachwuchses wurden bereits vor Beginn des Fusionsprozesses Gemeinden zusammengelegt bzw. den Hauptorten Außenstationen zugeordnet, die keinen Priester und keine Gemeindeferentin vor Ort haben.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen an Leib und Seele liegt uns besonders am Herzen, weil wir uns der Vergangenheit stellen, in der es nachweislich in unseren Einrichtungen zwischen 1940 und 1970 zu schweren Gewalttaten gegenüber Schutzbefohlenen kam. Durch Schulungen im Bereich der Prävention, Gebete und Bußgottesdienste, intensive Begleitung der damals Betroffenen und Versuche der Wiedergutmachung gehen wir einen Weg der Aufarbeitung, bitten um Vergebung und werben um neues Vertrauen.

1.2.1. Unsere Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens

Geografisch umfasst der pastorale Raum die Stadt Neubrandenburg im Zentrum, die Stadt Friedland in Mecklenburg im Nord-Osten, Woldegk, Burg Stargard und Penzlin (Außenstationen von Neubrandenburg) im Süden, Stavenhagen, Malchin im Nord-Westen, Röckwitz im Norden.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

Zahl der Katholiken im Jahr 2019

Gemeinde Neubrandenburg - Friedland:	2.938
Gemeinde Stavenhagen:	368
Gemeinde Malchin:	333
Gemeinde Röckwitz:	<u>250</u>
Gesamt:	3.889

Kirchen
Neubrandenburg: St. Josef - St. Lukas, Heidmühlenstraße 9
Burg Stargard: Wallfahrtskirche Maria Rosenkranzkönigin, Sabeler Weg 22
Penzlin: Heilig Geist, Am See 5a
Woldegk: Maria Mutter des Herrn, Kronenstraße 20
Stavenhagen: St. Paulus, Niels-Stensen-Straße 18
Malchin: Maria Hilfe der Christen, Lindenstraße 38
Röckwitz: St. Johannes Evangelist, Ringstraße 27
Friedland: St. Norbert, Salower Straße 4

Kapellen
Kapelle des Caritas Altenheimes „Sr. Elisabeth Rivet“ in Neubrandenburg,
Kapelle im Dietrich Bonhoeffer Klinikum in Neubrandenburg (O¹)
Dreikönigskapelle des Dreikönigshospizes in Neubrandenburg (O)
Kapelle in der Justizvollzugsanstalt Neubrandenburg (O)
Kapelle in Prillwitz (O)

Weitere Orte gottesdienstlicher Versammlung

Abschiedsräume in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen
Friedhofskapellen und evangelische Kirchen, z.B. in Brunn und Staven, die als
„Außenstation“ für sonntägliche Gottesdienste oder auch zu Beerdigungen
genutzt werden.
„Meditationsraum“ im Kinderhaus St. Nikolaus in Neubrandenburg
„Raum der Stille“ im Gemeindezentrum in Neubrandenburg

Weitere Orte kirchlichen Lebens

Neubrandenburg:
- Kinderhaus St. Nikolaus, Ziegelbergstraße 40c
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Morgenlandstraße 8
- Kreisverband der Caritas, Heidmühlenstraße 11, dazu gehören:
 - Alten- und Pflegeheim Sr. Elisabeth Rivet und
 - Beratungsdienste in Neubrandenburg (siehe Diakonia)
- Bonhoeffer Klinikum DBK, Salvador-Allende-Straße 30
- Dreikönigsverein als Träger des Dreikönigshospizes, Lindenstraße 12
- Malteser Flüchtlingsunterkunft, Markscheiderweg, Kirschenallee 26
- Kolping Initiative MV gGmbH, Jugendwerkstatt NB, Usedomer Straße 4

Burg Stargard:
- Wallfahrtsort mit Wallfahrtskirche
- Caritas Sozialstation

¹ (O) steht für Oratorium als Kapelle ohne Allerheiligstes

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

- Friedland:
- Caritas Beratungsstelle
 - Caritas Sozialstation
 - Flüchtlingsunterkunft

1.2.2. Gründung der Großpfarrei St. Lukas am 02.12.2018

Mit der Gründung der Großpfarrei haben die Gemeindeteams in Röckwitz, Stavenhagen, Malchin und Neubrandenburg ihre Arbeit aufgenommen. Die Gemeindekonferenz Neubrandenburg und die aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Röckwitz, Stavenhagen und Malchin gebildete Gemeindekonferenz haben sich konstituiert. Der Pfarrpastoralrat hat seine Arbeit mit der Wahl des Vorstandes am 04.06.2019 offiziell begonnen.

Mit der Gründung der Pfarrei am 02.12.2019 war bekannt, dass der Pfarrer Felix Evers die Gemeinde zum 01.02.2019 verlässt. Pfarrer Ulrich Karsten war bis zum 31.08.2019 als Administrator eingesetzt. Ab 01.09.2019 ist Pastor Engelbert Petsch zum Pfarradministrator ernannt worden. Mit Pater Shoji Pellissery kam zum 01.07.2019 ein weiterer Pastor in die Pfarrei St. Lukas.

Die Tatsache, dass es zukünftig in der Pfarrei St. Lukas keinen Pfarrer mehr geben wird, erfordert eine Neuorientierung in der Leitungsstruktur. Die Projektgruppe aus Mitgliedern der diözesanen Ebene und Mitgliedern aus der Pfarrei hat ihre Arbeit aufgenommen.

1.2.3. Personal

Hauptamtliches Personal

Neubrandenburg Pastor Engelbert Petsch
 Pater Dr. Shoji Pellissery CMI
 Gemeindereferent Ronald Stamm
 Pfarrsekretärin und Verwaltungskoordinatorin Annett Gredig

Stavenhagen Gemeindesekretärin Andrea Jahn

Militärdekan für den Raum Mecklenburg-Vorpommern, Herr Stephan Lorek wohnt und arbeitet in Neubrandenburg, Militärpfarrhelfer Andreas Swaton

Ruheständler

Neubrandenburg Weihbischof em. Norbert Werbs
 Pfarrer i.R. Adolf Lehnert
 Pfarrer i.R. Arnold Handke
 Pfarrer i.R. Heinrich Kuhlage
 Diakon i. R. Horst Elsner
 Diakon em. Reinhard Peters

Burg Stargard Gemeindereferentin i.R. Gundula Scharf

Friedland Pfarrer i.R. Anton Beer

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

1.3. Die kirchlichen Grunddienste

1.3.1. Glaubensweitergabe

>> Martyria – den Glauben erfahren und verkünden

Glaubensweitergabe in der Sakramenten-Katechese

Wer den Glauben bekennt, also Zeugnis gibt, ist dabei auch selbst Lernender. Christlich zu glauben ist ein lebenslanger Weg und immerwährende Aufgabe für jeden Christen.

Der katholische Religionsunterricht wird in Neubrandenburg von der Klasse 1 – 10 in den Gemeinderäumen durch zwei hauptamtliche Religionslehrerinnen erteilt. In Stavenhagen-Malchin ist eine Religionslehrerin für die Klasse 1- 4 beauftragt.

Die Vorbereitung auf die Taufe erfolgt in Glaubenskursen (bei Erwachsenen) bzw. Gesprächen durch die Geistlichen.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion und das Bußsakrament erfolgt in Neubrandenburg und in Stavenhagen-Röckwitz in Verantwortlichkeit des Pastors. In Friedland gibt es keinen Erstkommunionsunterricht mehr. Kinder aus Friedland und der Umgebung fahren dazu nach Neubrandenburg.

Die Firmvorbereitung erfolgt in Neubrandenburg und Stavenhagen in Verantwortung des Gemeindeferenten.

In den Sommerferien findet jährlich die religiöse Kinderwoche in Neubrandenburg und Stavenhagen statt.

Glaubensweitergabe durch Medien, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen

Die Pfarrei St. Lukas hat einen Internet-Auftritt und einen regelmäßigen Pfarrbrief. Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich um die Bekanntgabe von wichtigen Veranstaltungen und Vorträgen zu Glaubens Themen in der regionalen Presse.

Im Keller des Gemeindehauses gibt es eine öffentliche Medienstelle (Bibliothek), die aber im Zeitalter der digitalen Medien leider nur von wenigen (z. B. Religionslehrern) genutzt wird.

Glaubensweitergabe durch Menschen

Die Priester der Gemeinde haben in den letzten Jahren regelmäßig Themenabende zum Glaubensleben und Bibelgespräche angeboten.

In unserem Kinderhaus wird familienunterstützend der Glaube transparent gemacht.

Die Weitergabe des Glaubens erfolgt in den Gruppen und Kreisen (z.B. Familien, Senioren, Kolpingsfamilie), die sich regelmäßig treffen und u. a. auch bei religiösen Themen persönliche Glaubenserfahrungen austauschen und weitergeben.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

1.3.2. Dienst am Nächsten

>> Diakonia – Hinwendung zum Menschen

Diakonia heißt schlicht Dienst am Nächsten, aus Liebe zum Nächsten. Im pastoralen Raum gibt es ein großes diakonisches Angebot für Menschen in den verschiedensten Not- und Lebenslagen. Organisatorisch wird dieses Angebot durch hauptamtliche Kräfte getragen.

Die Caritas mit Ihren Einrichtungen hat in Neubrandenburg als Ort kirchlichen Lebens einen besonderen Stellenwert. Seit vielen Jahren wurde das Beratungs- und Betreuungsangebot ständig erweitert und ist hinsichtlich der sozialen Erfordernisse konstruktiv gewachsen. Prägend ist die Arbeit der Caritas seit Jahrzehnten im Bereich der Altenhilfe, der Hilfe für Familien, für Menschen in kritischen Lebenssituationen und der sozialen Betreuung allgemein.

Neubrandenburg:

Alten- und Pflegeheim Sr. Elisabeth Rivet, Heidmühlenstraße 11
Erziehungsberatung, Heidmühlenstraße 17
Sucht- und Drogenberatung, Heidmühlenstraße 17
Betreuungsverein, Heidmühlenstraße 17
Beratung für Frauen, Familie und Schwangere, Heidmühlenstraße 17
Schwerpunktberatungsstelle Glücksspielsucht, Heidmühlenstraße 17
Psychologische Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche,
Heidmühlenstraße 17
Kleiderkammer, Heidmühlenstraße 17
Allgemeine Soziale Beratung, Ziegelbergstraße 16
Schuldnerberatung, Ziegelbergstraße 16
CARIsatt-Laden, Ziegelbergstraße 16
Caritas-Sozialstation, Wilhelm-Külz-Straße 15
Seniorenwohnanlage, Wilhelm-Külz-Straße 15
Demenzwohngruppe, Clara-Zetkin-Straße 53
Tagespflege Clara-Zetkin-Straße 53
Seniorenbegegnungsstätte, Clara-Zetkin-Straße 53
Mobile Jugendsozialarbeit, Am Pferdemarkt 2
Projekt „Hilfe zur Arbeit“ Am Pferdemarkt 2
Kinder- und Jugendnotdienst, Kranichstraße 1
Schulsozialarbeit, Ziegelbergstraße 27
CARlbuni - Stadteitarbeit, Uns Hüsung 31

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Morgenlandstraße 8

Arbeit mit Geflüchteten - Café International, Neutorstraße 7
Malteserwerk Flüchtlingsarbeit
Stationäres Hospiz, Lindenstraße 12
Amb. Hospizdienst, Lindenstraße 12

Ökumenische Telefonseelsorge Neubrandenburg

Burg Stargard:

Caritas-Sozialstation, Walkmüllerweg 7

Friedland:

Sozialstation, Wollweberstraße 19
Allgemeine Soziale Beratung, Wollweberstraße 19

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

1.3.3. Feier des Glaubens

>> Liturgia – den Glauben feiern

Liturgie umfasst die Ordnung und Gesamtheit der öffentlichen Feiern zur Verehrung Gottes und zur Vertiefung des gemeindlichen Glaubens. Für uns ist die Feier der Liturgie in ihren verschiedenen Formen die Mitte des kirchlichen Lebens, mit der Eucharistie als Höhepunkt (vgl. Vatikanum II SC 10).

Die Gottesdienstordnung für die Pfarrei St. Lukas wurde neu aufgestellt. Sie liegt als Entwurf vor und ist als Anlage beigefügt.

Mit dieser Gottesdienstordnung wird in allen Gemeinden (Neubrandenburg, Röckwitz, Stavenhagen und Malchin) abgesichert, dass an jedem Sonntag ein Gottesdienst, entweder in Form einer Heiligen Messe oder einer Wort-Gottes-Feier stattfinden kann. Dabei ist der Dienst der zwei Priester in der Pfarrei auf die Feier von je zwei Heiligen Messen am Sonntag festgelegt. Die Geistlichen im Ruhestand haben immer die Möglichkeit, an Sonntagen zu den Zeiten der Wort-Gottes-Feiern, ein Heilige Messe zu feiern. Im Kirchstandort Friedland findet der Gottesdienst zurzeit an jedem Sonntag statt. Pfarrer i.R. Anton Beer wohnt vor Ort. In den Kirchstandorten Penzlin, Burg Stargard und Woldegk ist die Regelmäßigkeit der Gottesdienste am Sonntag mit der Feier einer Heiligen Messe und einer Wort-Gottes-Feier im Monat aufgestellt.

In Neubrandenburg findet in regelmäßigen Abständen die Kinderkirche im Gemeindesaal parallel zum Gottesdienst am Sonntag um 10:30 Uhr statt. Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung finden WEG Gottesdienste statt.

Zu besonderen gemeindlichen und persönlichen Anlässen finden viele Gottesdienste statt. Ein Höhepunkt im Jahr ist die Wallfahrt nach Burg Stargard. Die Feier eines gemeinsamen Fronleichnamsfestes an einem Kirchenstandort in der Pfarrei St. Lukas wurde in Neubrandenburg als Versuch gestartet.

Gottesdienste in der Woche

In Neubrandenburg wird täglich eine heilige Messe gefeiert, entweder in der Kirche oder in der Kapelle des anliegenden Altenheimes. In den Kirchen in Stavenhagen, Malchin, Woldegk und Friedland finden ebenfalls regelmäßig Werktagsmessen statt. Im Rahmen einer Werktagmesse wird häufig auch Requiem gefeiert. Die Kolpingfamilie feiert regelmäßig im Jahreskreis Gottesdienste und lädt dazu die ganze Gemeinde ein.

Andachten und Wortgottesdienste

Im Mai treffen sich die Gläubigen in verschiedenen Kirchen zu Marienandachten, in der Wallfahrtskirche in Burg Stargard findet von Mai-Oktober monatlich eine Andacht statt.

Die Rosenkranzandachten haben im Oktober ihre Tradition.

In der Fastenzeit werden verschiedene Formen der Kreuzweg-Andachten gefeiert. Am Karfreitag wird zum Familien-Kreuzweg eingeladen.

Zu Allerseelen findet auf den Friedhöfen die Gräbersegnung statt.

In Neubrandenburg findet die Feier von Roratemessen im Advent regen Zuspruch. Auch in Stavenhagen wird in der Adventszeit Roratemesse gefeiert.

Das Angebot der Feier von Adventsandachten ist von der Bereitschaft der Übernahme der Verantwortlichkeit, die in jedem Jahr neu angefragt ist, abhängig.

Am heiligen Abend findet in Neubrandenburg ein Familienwortgottesdienst statt, bei dem die Kinder ein aufwendig eingeübtes Krippenspiel aufführen. In Röckwitz wird am heiligen Abend

Überarbeitung Pastoralkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

ein Gottesdienst, besonders für Familien mit kleinen Kindern, in Form einer Andacht mit Krippenspiel gefeiert.

Es finden Gottesdienste zu Taufe und Trauung statt. In den Friedhofskapellen bzw. evangelischen Dorfkirchen sind die Trauerfeiern und anschließenden Beisetzungen für unsere Verstorbenen.

Ökumenische Gottesdienste

in den Gemeinden, im Klinikum, in der evangelischen Schule der Stadt, in den Pflegeeinrichtungen, im Hospiz, bei kommunalen Veranstaltungen:

Ökumenischer Gottesdienst aus Anlass des 4-Tore-Festes in Neubrandenburg

Weltgebetstag

St. Martinsfest

Gottesdienst am Buß- und Betttag

Gottesdienste in der Kapelle des Dietrich Bonhoeffer Klinikums in Neubrandenburg

Gottesdienste und Andachten im katholischen Altenheim Sr. Elisabeth Rivet

Andacht in der Dreikönigskapelle im Dreikönigshospiz 1x monatlich

Sternsingeraktion in den sozialen, diakonischen und öffentlichen Einrichtungen

1.3.4. Glaube in der Gemeinschaft

>> Koinonia – den Glauben in Gemeinschaft leben

Das Wort Koinonia bedeutet Gemeinschaft durch Teilhabe. „Gemeinschaft haben und leben“, ist vielen Menschen, ob alt oder jung entsprechend der Auswertung der Fragebogenaktion 2016 ein wichtiges Anliegen. Daher haben wir die Koinonia als vierte Säule der Grundvollzüge mit in unser Pastoralkonzept hineingenommen.

Koinonia geschieht in Gruppen/Kreisen:

- Familienkreisen, in Neubrandenburg mit fast 40 Jahren Tradition
- Kirchenchor
- Jugendgruppe
- Ministranten
- Projektchöre
- Bläsergruppen
- Seniorengruppen
- Gebetskreise
- Bibelkreise
- Kolpingsfamilie

Koinonia geschieht bei Veranstaltungen und Zusammenkünften wie

- Festen im Kirchenjahr und zu Jubiläen
- Religiöse Kinderwoche und Kindertagen
- Erstkommunion- und Firmvorbereitung
- Seniorentreffen in Friedland, Stavenhagen, Neubrandenburg
- Eine Million Sterne Aktion von Caritas International
- Weltgebetstag
- Geburtstagsbesuchen
- Elisabethfrauen (Besuchsdienst)
- Sternsinger - Aktionen

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

- St. Martinsfesten
- Gemeindefesten
- Ausflügen
- Vorträgen
- Ehrenamtsdank

Koinonia geschieht im Kinderhaus

Im Laufe des Kindergartenjahres werden mit den Kindern, zum Teil auch mit den Eltern und Großeltern, kirchliche und jahreszeitlich bedingte Feste gefeiert.

2. Beurteilung

2.1. Was wächst bei uns?

- Seniorenarbeit in den Gemeinden
- Betreuung im Kinderhaus
- Caritasdienste, Beratungsnachfragen
- Hospizdienste
- Ökumenisches Engagement
- Ehrenamtsbereitschaft

2.2. Welche Stärken und Profile sind erkennbar?

Was kennzeichnet / charakterisiert einzelne Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens besonders?

- Teilnahme an und aktive Mitgestaltung (ehrenamtliche Dienste) in Gottesdiensten in allen Formen und an vielen Orten kirchlichen Lebens
Das Ehrenamt hat in allen Gemeinden einen hohen Stellenwert. Viele sind bereit, die Liturgischen Feiern, aber auch die praktischen Dienste im Gemeindeleben zu unterstützen. Das Bemühen um die Bereitschaft, besonders der Kinder- und Jugendlichen und deren Eltern z.B. für den Ministranten- oder Lektorendienst, ist eine große Aufgabe und Herausforderung in unseren Gemeinden.
- In der öffentlichen Wahrnehmung der Beratungsstellen, der Kolping-Initiative, der Krankenhauseelsorge und des Hospizdienstes sind mit der Hinwendung zu allen Menschen die missionarischen Angebote in unserem pastoralen Raum bereits erkennbar umgesetzt.
- Viele Menschen in den Städten und Dörfern unseres pastoralen Raumes, die keiner Konfession angehören, verbinden das Wort Kirche mit den sozialen Diensten, die sie in ihrer Umgebung wahrnehmen. Sie haben keinen Bezug zu einer Kirchengemeinde, antworten aber, wenn sie nach katholischer Kirche gefragt werden: „Das ist doch die Caritas“. Dieser Dienst am Nächsten, den die Mitarbeiter der Caritas in all ihren Aufgaben immer wieder erfüllen, hat eine weite Ausstrahlung in unsere Gesellschaft. Die Chance, das Bild, welches konfessionslose Menschen zum Teil von der Kirche heute haben, zu überprüfen und Vorurteile gegenüber Christen abzubauen, wollen wir im pastoralen Raum, in den Angeboten der Caritas und aller weiteren Dienste unterstützen. Die Aufgabe, im Dienst am Nächsten die christliche Botschaft umzusetzen und so ein Zeugnis zu geben, ist uns in der Pfarrgemeinde wichtig.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

- Das katholische Kinderhaus St. Nikolaus in Neubrandenburg gehört zur Gemeinde und hat als Kindertagesstätte für Kleinkinder, Kindergarten- und Hortkinder in der Stadt eine besondere „Anziehungskraft“. Die Nachfrage ist auch unter Kindern ohne Konfession erheblich und es gibt immer eine „Warteliste“. Da das Kinderhaus gleich neben der Kirche seinen Standort hat, ist eine Verbindung zum Gemeindeleben möglich und wird auch mit einigen Aktionen praktiziert (z.B. Programm der Kinder beim Seniorenvormittag.) Die Verbindung zum Kinderhaus und die geistliche Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat zurzeit Pastor Engelbert Petsch. Die christlichen Werte, die in diesem Haus durch alle Mitarbeiter vermittelt werden, sind ein großer Schatz in dem Auftrag, missionarisch tätig zu sein. Dies wird auch im Leitspruch unseres Kinderhauses „Mit starken Wurzeln ins Leben“ immer wieder deutlich.
- Die Durchführung des katholischen Religionsunterrichtes erfolgt in Neubrandenburg und Stavenhagen in den Räumen des Gemeindezentrums. Uns ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen weiterhin in die Gemeinderäume zum Unterricht kommen. Auch wenn die pastoralen hauptamtlichen Mitarbeiter kein Religionsunterricht erteilen, ist ein Bezug zum Kirchenraum auch für Vorbereitung der Erstkommunion- und Firmvorbereitung wichtig. Gleichzeitig kann das regelmäßige Treffen zum Religionsunterricht als Ausgangspunkt für die Kinder- und Jugendpastoral in unseren Gemeinden genutzt werden.
- Feste und Feiern im Kirchenjahr, zu Jubiläen und öffentlichen Veranstaltungen, zum Teil in ökumenischer Zusammenarbeit, die das Gemeinschaftserlebnis immer wieder neu beleben und Verbundenheit und gegenseitiges Kennenlernen möglich machen
- Die gelebte Ökumene wurde besonders im Rahmen des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ in Neubrandenburg umgesetzt. Sie ist aber auch besonders in der Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen der Krankenhausseelsorge, im Hospizdienst, im Kinderhaus und in den Einrichtungen der Caritas im gesamten pastoralen Raum seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil. Auch viele konfessionslose Menschen der Städte erleben indirekt die Auswirkungen des ökumenischen Handelns.
- Angebote außerhalb der „Sonntagsgottesdienste“ sind vielfältig vorhanden: Seniorenvormittage, Vortragsreihen, Konzerte, Raum der Stille im katholischen Gemeindezentrum in Neubrandenburg
- Die Gemeinde in Friedland, deren Gottesdienstbesucher im überwiegenden Teil aus Senioren besteht, ist dankbar für Pfarrer Beer und wird auch zukünftig nicht nach Neubrandenburg zum Gottesdienst kommen können. Die Regelmäßigkeit der Gottesdienste in Friedland und in kleineren Orten sollte erhalten werden. Zur Erstkommunion – und Firmvorbereitung kommen die Kinder und Jugendlichen nach Neubrandenburg. Die Angebote der evangelischen Kirche in Friedland (wie z. B. Weltgebetstag, evangelischer Kindergarten, ökumenische Gottesdienste, Kirchenkaffee) werden gern angenommen und stärken die christliche Gemeinschaft.

2.3. Wozu ruft uns Jesus Christus durch sein Evangelium?

Als Christen leben wir immer in der Nachfolge Jesu. Aber es ist wichtig, die Zeichen der Zeit aufzuspüren und zu fragen: Wie können wir heute als Christen und Gemeinden in unserem Umfeld Zeugnis geben von der Botschaft Jesu und gleichzeitig Stärkung und Gemeinschaft erfahren und miteinander teilen?

2.4. Wie wollen wir das in der Zukunft leben?

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

Für jeden Menschen ist es wichtig, Wünsche und Hoffnungen für das Kommende immer vor Augen zu haben. Diese Visionen sind uns wichtig:

- Wir sind eine Kirche, in der die Menschen das Evangelium als Kraftquelle für ihr Leben entdecken.
- Unsere vielfältigen liturgischen Feiern bieten Menschen in jedem Lebensalter geistliche Beheimatung.
- Die Botschaft Jesu geben wir mit Freude weiter.
- Unsere Kirche im Pastoralen Raum ist offen für alle Menschen in der Region. Sie nimmt die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen in diesem Raum wahr und richtet daran ihr Handeln im Sinne des Evangeliums aus. Dadurch wird sie in der Gesellschaft sichtbar.
- Unsere Kirche hat Antworten und bietet Hilfestellung für Fragen des eigenen und des gesellschaftlichen Lebens, durch gelebte, glaubwürdige Gemeinschaft.
- Die Kirche geht auf die Menschen zu, hört ihnen zu und bietet ihnen Beistand und Hilfe in Not an.
- In der Vielfältigkeit des Erlebens von Gemeinschaft wird jeder Einzelne getragen und beschenkt.

Aus diesen Visionen haben wir uns entsprechend dem Leitwort für die folgenden Schwerpunkte entschieden. Gleichzeitig nutzen wir die schon vorhandenen Stärken und Profile, die in den Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens vorhanden sind und richten unser Handeln danach aus.

3. Schwerpunkte als Grundlage für unser Handeln

3.1. Geistliche Beheimatung

Die Weitergabe des Glaubens sowie die Stärkung und Festigung der christlichen Glaubenspraxis ist uns wichtig. Die seelsorgliche Begleitung von der Kindheit bis ins hohe Alter kann Kraftquelle und Motor sein, den Glauben weiterzutragen und ihn im Alltag mit Freude zu leben. Gottesdienste, besonders am Sonntag und zu den Hochfesten im Kirchenjahr, stärken jede Gemeinschaft und können Heimat, Orientierung und Anstoß geben.

Auch wenn es nur „zwei oder drei“ sind, wollen wir an allen Kirchenstandorten regelmäßig Eucharistiefeiern anbieten entsprechend dem Entwurf der neuen Gottesdienstordnung.

In der Pfarrei St. Lukas gibt es die Gemeinde Neubrandenburg, Stavenhagen, Röckwitz und Malchin. Friedland hat sich Neubrandenburg angeschlossen. Die Gottesdienste in Friedland werden weiterhin durch den Pfarrer i. R. Anton Beer gehalten, solange er dazu bereit und gesundheitlich in der Lage ist.

Die regelmäßige Feier von Gottesdiensten, besonders für Kinder und Familien ist uns auch in Zukunft sehr wichtig. Dazu ist für die Vorbereitung sowie die Durchführung und Gestaltung der Gottesdienste eine hauptamtliche Verantwortlichkeit und geistliche Begleitung in Abstimmung mit den Ehrenamtlichen sehr wichtig und erforderlich.

Weitere Gottesdienstformen (Wort-Gottes-Feiern, Andachten, ökumenische Gottesdienste) auch in verschiedenen Orten kirchlichen Lebens (z. B. Hospiz oder Kinderhaus) stellen für uns eine wichtige Bereicherung dar. Wir wollen zu diesen Gottesdiensten besonders einladen.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

Glaubenskurse, Vorträge und Diskussionen, Meditationen und Einkehrtage sind zum Teil Angebote, die wir nach entsprechender Bekanntmachung auch Bewohnern der Stadt und den Gemeinden in der Ökumene anbieten.

Die Ausbildung von Wortgottesdienstleitern und allen liturgischen Diensten ist uns als Gemeinde zu jeder Zeit eine wichtige Aufgabe. Zurzeit sind alle Wortgottesdienstleiter/innen und Kommunionhelfer/innen in die neue Gottesdienstordnung entsprechend ihrer Bereitschaft integriert und eingesetzt. Die Begleitung und Unterstützung der vorhandenen Dienste ist uns wichtig.

3.2. Bildung fördern

Mit der Bildungsarbeit und Weitergabe von christlichen Werten sehen wir eine Chance, auf Menschen aller Altersstufen zuzugehen. Das beginnt in unserem Kinderhaus. Wir erreichen auch Kinder und Familien, die zu kirchlichen Traditionen kaum Beziehungen haben. Religiöse Erziehung und Bildung wird nicht als ein Lern- und Bildungsbereich neben anderen gesehen, sondern durchwirkt das gesamte Leben in unserem Kinderhaus.

Der Religionsunterricht unserer Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinderäumen ist uns wichtig. Das Erleben der Gemeinschaft auch im Rahmen der Religiösen Kinderwoche ist in unserer Pfarrei St. Lukas in Verantwortung der Hauptamtlichen zu koordinieren und abzustimmen. Dabei ist die Bereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeit, besonders durch Jugendliche, zu unterstützen und zu fördern.

Als Christen wollen wir uns auch immer wieder mit der Geschichte und mit der Zukunft anderer Religionen vertraut machen. Die Förderung von Toleranz und das Verständnis gegenüber Menschen, die zu uns kommen soll ein Ziel in allen unseren Orten kirchlichen Lebens sein. Auch in der Vorbereitung auf die Firmung soll den Jugendlichen und Erwachsenen Hilfe bezüglich der religiösen Bildung mit aktuellem Bezug angeboten werden, da die Einflussnahme der Medien einen immensen Raum einnimmt.

Seit Dezember 2017 gibt es in Neubrandenburg eine katholische Studentengemeinde. Neubrandenburg ist keine sehr große „Studentenstadt“, aber auch hier gilt das Leitwort „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matt 18,20).

Die Jugendlichen unserer Gemeinde, die sich im Jugendraum der Gemeinde regelmäßig unter der Verantwortlichkeit des Gemeindeferenten Herrn Stamm treffen, sind eine kleine, aber aktive Gruppe. Die Verantwortlichkeit in der Begleitung und Förderung der Gemeinschaft der Jugendlichen durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter ist uns wichtig.

Das Kennenlernen der noch jungen Studentengemeinde ist für die Jugendlichen unserer Gemeinde als Angebot zur Bereicherung der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen.

Die Nutzung von Vortragsangeboten des Thomas-Morus-Bildungswerkes sowie des Dreikönigsvereins sind eine wichtige Fortführung der allgemeinen und religiösen Bildung auch außerhalb unserer Gemeinderäume.

Für all die Bildungsaufgaben sind Hauptamtliche erforderlich, die Empathie und Allgemeinbildung mitbringen und gleichzeitig mit den digitalen Medien vertraut sind.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

3.3. Dienst am Nächsten

Aus der Feier des Gottesdienstes und dem Hören der Botschaft Jesu resultiert die Bereitschaft zur christlichen Nächstenliebe. Wir selbst haben das Geschenk der Liebe erhalten und antworten mit Barmherzigkeit. Das können wir nur, wenn wir uns als Christen einbringen, in unseren Orten und überall dort, wo Menschen Hilfe benötigen.

Deshalb ist es uns wichtig, mit den unterschiedlichsten Beratungs- und Hilfsangeboten präsent zu sein. Dazu sind die Nutzung der Netzwerke sowie die konkrete Hilfe und die Erweiterung der Gesprächsangebote erforderlich. Die Thematisierung der karitativen Tätigkeiten können durch das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen weiter gestärkt werden.

Aufgrund der der Größe des Klinikums in Neubrandenburg sowie den vorhandenen Standorten im Umland, ist die Krankenhauseelsorge durch einen Hauptamtlichen Mitarbeiter abzudecken.

Dazu werden Menschen gebraucht, die Aufgeschlossenheit und Empathie mitbringen. Die Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter im Besuchsdienst im Krankenhaus, im Hospizdienst, in der Malteser Flüchtlingshilfe sowie in der Telefonseelsorge sehen wir als unsere zukünftige Aufgabe.

Die Vernetzung der Caritas mit der Pfarrgemeinde wird durch konkrete Projekte und Aufgaben vor Ort festgelegt. Die Vorbereitung „Rat auf Rädern“ hat als Projekt begonnen. Es liegt auf hauptamtlichen Schultern.

Im Rahmen des Projektes der Caritas „Rat auf Rädern“ ist der Schwerpunkt, Begegnung zu ermöglichen, in verschiedenen Angeboten umzusetzen: Zum einen sind die Ratsuchenden eingeladen, den Beratungsdienst der Caritas in dem Bus vor Ort aufzusuchen. Gleichzeitig kann die Kirchengemeinde vor Ort zu den Beratungszeiten ihre Türen und Räumlichkeiten öffnen und zum Beispiel zu einer Tasse Kaffee einladen. Für diesen Dienst sind, wie in allen Beratungsdiensten, engagierte und qualifizierte Mitarbeiter erforderlich. Gleichzeitig werden Ehrenamtliche angefragt, wie rüstige Senioren, die ein offenes Ohr und Zeit zum Zuhören mitbringen. Auf die aktive und konkrete, unbürokratische Hilfe vor Ort sind vor allem die älteren Bewohner unserer Dörfer und Gemeinden angewiesen.

Aufgrund der räumlichen Nähe zwischen dem Alten- und Pflegeheim Sr. Elisabeth Rivet als Ort kirchlichen Lebens und der Pfarrei in Neubrandenburg ist für die Mitarbeiter und Bewohner des Heimes seelsorgliche Begleitung notwendig. Dies geschieht durch die wöchentlichen Gottesdienste und seelsorgliche Gesprächsangebote.

3.4. Begegnung ermöglichen, nachhaltig Gemeinschaft leben

Das Erleben von Gemeinschaft sowie die Stärkung im Glauben, auch außerhalb der sonntäglichen Gottesdienste, war in allen Gemeinden immer eine wichtige Aufgabe. Und auch im zukünftigen pastoralen Raum werden wir uns „in seinem Namen versammeln“. Dabei ist uns eine Kultur der Achtsamkeit, des Respektes und der Wertschätzung aufgrund der Gewalterfahrungen besonders wichtig.

Dazu ist es erforderlich, dass wir die Motivation zum Ehrenamt vor Ort stärken und Angebote schaffen für Menschen mit gleichen Interessen. Die Seniorenarbeit ist in allen jetzigen Gemeinden fester Bestandteil und liegt in der Hand von ehrenamtlichen Senioren. Eine Möglichkeit zu finden, auch die „jüngeren und männlichen Senioren“ zur Teilnahme zu animieren, ist eine Aufgabe, der sich jede Gemeinde immer wieder stellt.

Überarbeitung Pastorkonzept für die Pfarrei St. Lukas

Stand: 22.09.2019

In Neubrandenburg gibt es eine evangelische Gesamtschule. Diese besuchen auch Schüler ohne Konfession. Gottesdienste der unterschiedlichsten Arten werden in ökumenischer Verbundenheit zu den Festen im Schuljahr gefeiert.

Der ökumenische Arbeitskreis der Stadt hat die Initiative der Vorbereitung und Durchführung von Feiern der Lebenswende als Alternative zur Jugendweihe für das Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde gestartet.

Im Gemeindezentrum in Neubrandenburg konzentrieren sich viele Angebote für die Gemeinde vor Ort. Das liegt zum einen an der Größe der Gemeinde sowie an dem Wohn- und Arbeitsort der Hauptamtlichen und der Konzentration der Orte kirchlichen Lebens. Hinzu kommt, dass die entsprechenden Räumlichkeiten vorhanden sind und auch im Rahmen der Ökumene zu Begegnungen und Gesprächen gegenseitig eingeladen wird. Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Internetauftritte aller Orte kirchlichen Lebens ist gegeben und wird aktuell gehalten.

In der Pfarrei St. Lukas wollen wir alle Gemeinden zu den besonderen Höhepunkten im Gemeindeleben nach Neubrandenburg einladen. Die Entfernungen dürfen uns nicht daran hindern, uns gegenseitig kennenzulernen, Begegnungen zu ermöglichen und Gemeinschaft zu erleben. Dazu ist es notwendig, dass die Kommunikation zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen immer besser und die Qualifizierung für die verschiedensten Dienste organisiert wird. Der Name der Pfarrei im Pastoralen Raum Friedland – Neubrandenburg – Stavenhagen lautet St. Lukas. Die Anschrift der neuen Pfarrei St. Lukas lautet: Heidmühlenstraße 9, 17033 Neubrandenburg. Das Patrozinium wird am Fest des heiligen Lukas am 18. Oktober gefeiert.

4. Schlusswort

Jesus von Nazareth hat vor 2000 Jahren Menschen für Gottes bedingungslose Liebe begeistert. In den kommenden Jahren und Jahrzehnten stehen wir in der Pfarrei St. Lukas in seiner Nachfolge, um der Kirche ein barmherziges Gesicht zu geben. Unser Pastorkonzept dient dafür als Leitfaden und Orientierung. Uns ist sehr wohl bewusst, dass sich Jesus stets um den konkreten Menschen gekümmert und notfalls Gesetze und Gebote um seines Vaters und um des Nächsten willen übertreten hat. Nicht Planerfüllung ist unser Ziel, sondern Gottes- und Nächstenliebe. Aber planlos wollen und werden wir nicht die Zukunft der Kirche gestalten, weil wir uns unserer Verantwortung für Gottes Reich hier und heute bewusst sind. Am Ende ist es immer Jesus selbst, der uns alle fragt: „Liebst Du mich?“ Petrus hat geantwortet: „Herr, Du weißt alles; Du weißt, dass ich Dich liebe.“

Anlage: Gottesdienstordnung